

Beschluss Grosser Gemeinderat

**2020-23 Postulat der SVP-Fraktion betr. "Gemeindeeigenes Holz verbauen" (2019/11);
Behandlung**

Traktandum 6, Sitzung 2 vom 30. April 2020

Registratur

10.061.002 Postulate

Ausgangslage

An der Sitzung des Grossen Gemeinderates vom 29. November 2019 reichte die SVP-Fraktion ein Postulat mit dem Titel "Gemeindeeigenes Holz verbauen" (2019/11) ein.

Begehren

Der Gemeinderat wird beauftragt zu prüfen und sich dafür einzusetzen, dass bei der Realisierung zukünftiger Projekte der Gemeinde gemeindeeigenes Holz eingesetzt wird.

Begründung

Die Gemeinde Steffisburg ist im Besitz von ca. 186 Hektaren Wald in der Oberlangenegg. Somit kann von einer solchen Fläche jährlich eine grosse Menge Nutzholz geschlagen werden. Wir beauftragen den Gemeinderat, für zukünftige Projekte diesen Gedanken miteinzubeziehen. Wenn wir die ganze Holzbranche ein wenig verfolgen, sieht man, dass bei Holzbauten nur noch komplett fertiges Leimholz eingesetzt wird. Wovon die Tragkonstruktion (Binderholz) meist aus Osteuropa, Polen, Tschechien, Ukraine etc. weither transportiert wird. Dabei haben wir im Kanton Bern, ja sogar in unserer Gemeinde Gewerbebetriebe, die unser eigenes Holz zu besagtem Leimholz verarbeiten können. Kurze Transportwege, Schweizer Arbeitsplätze sicherstellen. Baustoff aus der Region, das entspricht dem grossen Schlagwort NACHHALTIGKEIT.

Stellungnahme Gemeinderat

Im Verfahrensprogramm zum laufenden Studienauftrag der Schul-, Kultur- und Sportanlage Schönauf sind diesbezüglich (CH-Holz) unter dem Punkt Energie/Nachhaltigkeit folgende Vorgaben fixiert:

Die Auftraggeberin wünscht die Verwendung von Schweizer Holz bzw. Holz aus der Region (HSH-zertifiziertes Holz). Die Realisierbarkeit dieser Rahmenbedingung wird nach Vorliegen des Vorprojektes im Detail geprüft.

Bereits in der Ausarbeitung des Verfahrensprogramms zur Schul-, Kultur- und Sportanlage führte die Abteilung Hochbau/Planung mit der ortsansässigen Sägerei erste Gespräche über die Realisierbarkeit und Wirtschaftlichkeit bezüglich der Verwendung von regionalem bzw. gemeindeeigenem Holz. Es hat sich herauskristallisiert, dass die Verwendung von regionalem bzw. gemeindeeigenem Holz durchaus realisierbar wäre. Insbesondere die kurzen Transportwege vom Wald zur Sägerei erweisen sich aus ökologischer Sicht als nachhaltig, da der Ausstoss an CO₂ deutlich reduziert werden kann.

Erste Erkenntnisse lassen darauf schliessen, dass die Kosten bzw. Preise für das Ernten und das Sägen des regionalen Holzes im Vergleich zum ausländischen Holz durchaus mithalten können. Bei der Weiterverarbeitung des Schnitt- und Konstruktionsholzes zu Leimholz oder dergleichen sind die Produktionskosten in der Schweiz nach wie vor teurer als die ausländischen Konkurrenzprodukte. Die Gründe liegen unter anderem bei den wesentlich tieferen Lohn- und Transportkosten.

Damit die Verwendung von gemeindeeigenem Holz beim Projekt Schul-, Kultur- und Sportanlage in die Tat umgesetzt werden kann, bedingt es an frühzeitig eingeleiteten und klar definierten Prozessschritten. Im Abschluss des Studienauftrages wird, gestützt auf dem Siegerprojekt, das Vorprojekt mit der Kosten-schätzung ausgearbeitet.

Der Holzbauingenieur muss in dieser Planungsphase die genauen Spezifikationen an den Holzbau und zur Konstruktion bekannt geben. Diese Vorgaben geben wiederum Aufschluss über die benötigten Holzmen-gen, die Holzqualitäten und die Konstruktionen (Quantitäten zu Schnittholz, Konstruktionsholz, Leimholz etc.), womit wiederum eruiert werden kann, welche Mengen und Arten aus dem gemeindeeigenen Wald geerntet werden können. Anhand der Quantitäten werden die Planer bereits im Vorprojekt die Baukosten für die Verwendung von gemeindeeigenem Holz kalkulieren und mit den konventionellen Produkten (Schweizer Holz und ausländisches Holz) vergleichen.

Spätestens mit dem Abschluss des Bauprojektes und der Bewilligung des Baukredits zu Handen des Grossen Gemeinderates und der Gemeindeabstimmung entscheidet der Gemeinderat, in welchem Rahmen die Holzlieferung bzw. die Wiederverwendung im Bau aus dem gemeindeeigenen Wald erfolgen kann. Grundsätzlich ist es möglich, das gemeindeeigene Holz auf dem Markt abzusetzen. Je nach Anforderungen an die Holzqualität, der Holzdimensionen und der Qualität des gefällten Holzes muss zur Erfüllung der Anforderungen an das Bauprojekt zur Schul-, Kultur- und Sportanlage unter Umständen auch auf regionales Holz zurückgegriffen werden.

Das Ziel wird sein, möglichst viel Holz aus dem gemeindeeigenen Wald bzw. aus der Region zu ernten und direkt am Bau wieder zu verwenden. Dies unter der Prämisse der Kosten- und Qualitätsvorgaben.

Beschluss

1. Das Postulat der SVP-Fraktion betr. "Gemeindeeigenes Holz verbauen" (2019/11) wird angenommen.
2. Das Postulat wird gleichzeitig als erfüllt abgeschrieben.
3. Mit dem Vollzug dieses Beschlusses wird der Gemeinderat beauftragt.
4. Eröffnung an:
 - Hochbau/Planung
 - Tiefbau/Umwelt
 - Präsidiales (10.061.002)

Für die Richtigkeit

Grosser Gemeinderat Steffisburg
Gemeindeschreiber

Rolf Zeller

Steffisburg, 19. Juni 2020